

Leben so grundlegend verändert haben. In lebendiger Weise gilt es aber auch deutlich zu machen, daß alles dies Ergebnis angestrengter Arbeit und schwer errungener Siege über den Feind des werktätigen Volkes ist.

Eine wichtige Aufgabe in der politisch-ideologischen Arbeit der SPO mit den Mitgliedern der Pionierorganisation und der Freien Deutschen Jugend besteht darin, ihnen weitere Kenntnisse über die komplizierten Probleme der Klassenauseinandersetzung zu vermitteln und ihnen die Gefährlichkeit des Imperialismus deutlicher zu machen. Auf Grund ihrer objektiv geringen Erfahrungen im Klassenkampf brauchen die Mädchen und Jungen Hilfe, um die Aggressivität und Menschenfeindlichkeit des Imperialismus durchschauen zu können.

Die interessanten problemhaften Geschichtsunterricht haben dabei die Mitglieder/ersammlungen, das FDJ-Studienjahr, die Pionierzirkel, die Jugendstunden und die Jugendweihe selbst erstrangige Bedeutung. Die ETPJ-Mitglieder und die Pioniere lernen so das Lieben und den Kampf von Ernst Thälmann kennen, sie erforschen und bewahren die revolutionären Traditionen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung, und sie erwerben das Recht, daß Schule und Pionierfreundschaft die Namen revolutionärer Kämpfer tragen.

Interstützt von den Genossen der Partei- und PDJ-Organisationen der Betriebe, machen sie sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Betriebe und Genossenschaften im Territorium und ihren Menschen, mit den Leitungen ihrer Arbeitskollektive vertraut und erweitern auch ihre Kenntnisse über das Leben und die Entwicklung in den sozialistischen Bruderländern, insbesondere in der Sowjetunion. Die Schulparteiorganisationen berücksichtigen die politische Arbeit mit der Kinder- und Jugendorganisation, daß die Jugend auf anderem Wege zum Sozialismus kommt als ihre Väter. Sie ist in den Sozialismus hineingeboren und wächst in der sozialen Geborgenheit der Arbeiter- und Bauernmacht auf. Sie betrachtet die Welt selbstverständlich aus dieser Perspektive. Der Sozialismus ist das Werk mehrerer Generationen. Die jungen Generationen werden fortsetzen und verwirklichen, was die älteren begannen. Auf das Verhältnis der Schulparteiorganisationen und ihrer Leitungen zu den jüngsten Funktionären unseres Landes, den Pionerräten und FDJ-Leitungen an den Schulen bezogen heißt das unter anderem, ihnen auch den Erfahrungsschatz der Genossen der Schulparteiorganisation zu vermitteln. Das hilft ihnen, eine selbständigere Tätigkeit in den Schülerkollektiven zu entwickeln und damit der Verantwortung



Herzlich empfangen wurden 1000 Mitglieder der Pionierorganisation und der FDJ auf dem VIII. Pädagogischen Kongreß. Die Mädchen und Jungen dankten den Lehrern und Erziehern für ihre Mühe und Arbeit. Foto:ADN-ZB/Reiche

für sich und die kommunistische Erziehung aller Schüler immer besser nachzukommen.

Ein wichtiger Gradmesser für die Wirksamkeit der politischen Arbeit zur Festigung der Kollektive der Pioniere und FDJ-Mitglieder ist die Einstellung der Schüler zum Lehren und Lernen in der Schule. „Die Vorbereitung auf die kommunistische Zukunft“, sagte Genosse Egon Krenz auf dem VIII. Pädagogischen Kongreß, „ist in der Tat die schönste Herausforderung, die jemals vor einer jungen Generation stand“. Aber das ist untrennbar verbunden mit der Aneignung eines hohen Wissens, also mit fleißigem, diszipliniertem Lernen. Deshalb orientieren die SPO die Pioniere und FDJ-Mitglieder darauf, dieser ihrer hauptsächlichen Tätigkeit im Schulalter große Aufmerksamkeit zu schenken.

Natürlich trägt der Lehrer für die Qualität und Effektivität des Unterrichts—so wie das der VIII. Pädagogische Kongreß deutlich machte — die volle Verantwortung. Der Erfolg der Erziehung und Bildung im Unterricht wird aber noch von anderen Faktoren beeinflusst. Dazu zählt die Mitarbeit der Schüler, ihre Disziplin, ihre Bereitschaft, sich das vom Lehrer Gelehrte anzueignen. Die Schulparteiorganisationen unter-